

GYMNASIUM VOERDE

Schulinternes Curriculum für Berufsorientierung

Gymnasium Voerde





Inhalt

1. Studien- und Berufsorientierung am GV	5
2. Rahmenbedingungen der Schule	6
2.1 Schülerzahlen am Gymnasium Voerde	6
2.2 Berufsberatung am Gymnasium Voerde	6
2.3 Schullandschaft in Voerde	7
3. Überblick über den kompetenzorientierten Berufsorientierungsprozess	8
3.1 Schlüsselkompetenzen	8
3.2 Sach- und Fachkompetenz	9
3.3 Selbstkompetenz	9
3.4 Methodenkompetenz	10
3.5 Soziale Kompetenzen	10
3.6 Medienkompetenz	11
4. Berufswahlorientierung in der Sekundarstufe 1	12
4.1 Berufskundliche Erfahrungen in Arbeitsgemeinschaften	12
4.2 Schülerfirmen – praxisnahe Erfahrungen	12
4.3 Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) ab Klasse 8	12
4.4 Start des Berufswahlpasses als Portfolioinstrument	14
4.5 Schülersprechtag	14
5. Berufswahlorientierung in der Sekundarstufe 2	15
5.1 KAoA in der Einführungsphase	15
5.2 Weitere Schritte in der Qualifikationsphase	17
5.3 Fünf Praxiselemente in Einführungsphase und Qualifikationsphase	18
5.4 Kooperationspartner	18
6. Übersicht über die Berufsorientierungsmaßnahmen nach Jahrgangsstufen	20
7. Übersicht über die Kompetenzen und ihre Beschreibungen	22
8. Übersicht über die Berufsorientierungsmaßnahmen im Fachunterricht	24





Impressum

Herausgeber	Gymnasium Voerde, An Hallenbad, 46562 Voerde
Redaktion	Markus Balthaus, Frauke Korfsmeier
Design	Sebastian van Bömmel
Layout	Frauke Korfsmeier
Bildbearbeitung	Frauke Korfsmeier
Cover	Sebastian van Bömmel, Frauke Korfsmeier

Wir danken außerdem allen Fachschaften des GV für ihre Unterstützung
Voerde, 2019



Studien- und Berufsorientierung am GV

Ein wesentliches Anliegen unserer schulischen Erziehungsarbeit und so auch unserer Studien- und Berufsberatung ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich bereits frühzeitig mit ihren Vorstellungen, Wünschen und Perspektiven für ihr Leben auseinandersetzen und dabei immer wieder den Aspekt der beruflichen Ziele und Möglichkeiten einbeziehen, um Entscheidungen zur Ausgestaltung ihres künftigen Lebens verantwortungsbewusst treffen zu können. Nicht zuletzt um diese Ideale sowohl bei der Berufsberatung als auch bei der Berufsorientierung durch die Schüler selbst stets vor Augen zu haben, heißt unser Schulmotto „Verantwortung leben“. Dem Gymnasium Voerde stehen hierfür zwei Berufswahlkoordinatoren (StuBOs) zur Verfügung. Beide haben vor ihrer Lehrerzeit mehrere Jahre in der freien Wirtschaft gearbeitet und sind somit bestens auf diese Aufgabe vorbereitet. Neben Eltern und Institutionen werden sie von zwei Sonderpädagoginnen und einem Sozialpädagogen unterstützt, wenn es um die Betreuung der Inklusions- oder Flüchtlingskinder geht. Seit 2007 ist die Studien- und Berufsberatung in nordrhein-westfälischen Schulen fest verankert. Als verbindliche Grundlage für dieses Vorhaben sind durch den Runderlass zur Berufs- und Studienorientierung Standardelemente festgeschrieben. Durch das Landesvorhaben KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW) gibt es nun einen verbindlichen Rahmen für die Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung oder ins Studium. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nehmen alle allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft des Landes NRW ab der Jahrgangsstufe 8 an KAoA teil. Ein Schuljahr später schreibt das GV die Studien- und Berufsorientierung fächerübergreifend in einem schuleigenen BO-Curriculum fest. Daraus geht hervor, wie die

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Voerde systematisch und aufeinander aufbauend an eine fundierte und qualifizierte Entscheidungsfindung herangeführt werden. Dabei führen sowohl die Fachkolleginnen und Fachkollegen als auch die StuBOs die Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Weise in ihrem Unterricht und in den gesondert stattfindenden KAoA-Maßnahmen an die Zukunft heran. Die folgenden Aspekte spielen während des Entwicklungsprozesses der Jugendlichen eine wesentliche Rolle:

- der Erwerb einer eigenverantwortlichen Entscheidungsfähigkeit für die Lebensplanung insbesondere im Übergang von der Schule in die Berufswelt
- die Aneignung von Wissen über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und die dazugehörigen Ausbildungs- bzw. Studienwege
- das Sammeln von Praxiserfahrungen in mehreren Betrieben, die im Unterricht kritisch hinterfragt und bewertet werden
- eine Orientierung bezüglich der eigenen Berufs- und Entwicklungschancen
- das Lösen von geschlechtsbezogenen Stereotypen durch Praxiserfahrungen in geschlechtsuntypischen Berufen

In dem vorliegenden GV-internen BO-Curriculum finden Schülerinnen und Schüler wie auch deren Eltern und die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen einen gut strukturierten Überblick über alle Maßnahmen, die zu einer fundierten und bewussten Handlungsfähigkeit im Hinblick auf die eigene Zukunftsplanung führen sollen.

Gerd Kube (Schulleiter)



2. Rahmenbedingungen der Schule

Voerde (Niederrhein) ist eine am unteren Niederrhein und nordwestlichen Rand des Ruhrgebiets gelegene mittlere kreisangehörige Stadt. Sie gehört zum nordrhein-westfälischen Kreis Wesel im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Die Stadt hat ca. 36.000 Einwohner und die Arbeitslosenquote beträgt ca. 6 Prozent. Der Ausländeranteil in der eher ländlichen Region lässt sich mit 6,5 Prozent beziffern. Wichtige Arbeitgeber sind die Trimet Aluminium SE, ehemals Voerdal und die Corus Aluminiumhütte sowie die Winergy AG. Im Lippe-Mündungsraum auf Voerder Stadtgebiet befinden sich die Firmen Sappi und das weltweit tätige Logistikunternehmen Jerich International. Zudem gibt es viele mittel- und kleinständische Unternehmen in mehreren Gewerbezügen.

2.1 Schülerzahlen am Gymnasium Voerde

Das Gymnasium Voerde ist eine von zwei weiterführenden Schulen im Stadtgebiet, welches im Schuljahr 2018/2019 von etwa 800 Schülern besucht wird (445 Mädchen und 362 Jungen). Hiervon haben ca. 180 Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund. Seit dem Schuljahr 2012/2013 besuchen in jedem Jahrgang vier bis sieben Inklusionskinder das Gymnasium. Aufgrund eines Schulerlasses, dürfen ab dem Schuljahr 2019/20 aber keine neuen Inklusionsklassen am Gymnasium mehr gebildet werden, diese Schülerinnen und Schüler werden

in Zukunft an der Comenius Gesamtschule beschult. In diesem Jahr besuchen zudem 12 Flüchtlingskinder diese Schule, im letzten Jahr waren es noch 30.

2.2 Berufsberatung am Gymnasium Voerde

Am GV unterrichten 75 Lehrer und Lehrerinnen, knapp 20 Prozent davon in Teilzeit. Die Schule beschäftigt einen Berufskoordinator und eine -koordinatorin. Beide haben mehrere Jahre in der freien Wirtschaft gearbeitet und sind somit bestens für diese Aufgabe vorbereitet. Das Berufswahlbüro befindet sich im Verwaltungsflur und steht den Schülerinnen und Schülern offen. Zudem liegen im Oberstufentrakt Materialien zur Berufswahlorientierung aus.

Für die Agentur für Arbeit steht zudem ein Besprechungszimmer zur Verfügung. Einmal in der Woche kommt eine Mitarbeiterin und bietet dort allen Schülerinnen und Schülern eine Beratung an. Dafür werden diese vom Unterricht freigestellt. Unterstützt wird das StuBo-Team von einem Sozialpädagogen und zwei Sonderschullehrerinnen, die sich um die Belange der Inklusions-Kinder und andere Aktivitäten der Berufswahl (z.B. Schülercafé) kümmern.

In der Sekundarstufe 1 helfen verstärkt die beiden Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer pro Klasse. Sie begleiten nach Instruktion durch die StuBOs die Kinder neben den Fachlehrern (v.a. Politik) zu berufskundlichen Veranstaltungen und bereiten diese im Unterricht vor und nach. In

Abb 1.: Schülerzahlen in Voerde (Quelle: Statistik der Stadt Voerde)

Nach dem Stichtag	1980	2008	2009	2010	2011
Schuljahr	80/81	08/09	09/10	10/11	11/12
Grundschulen	1.808	1.407	1.365	1.323	1.347
Hauptschule (ausgelaufen)	1.631	71	0	0	0
Realschule (auslaufend)	1.134	982	965	883	897
Gymnasium Voerde	1.427	1.130	1.196	1.223	1.261
Comenius Gesamtschule	0	0	0	0	0
Gesamtschule (ausgelaufen)	0	841	845	728	539
Förderschule (Träger Kreis Wesel)	80	111	116	113	104
Gesamtschülerzahl	6.080	4.542	4.487	4.270	4.148



GYMNASIUM VOERDE

der Oberstufe wird die Berufswahl von den Stufenleiterinnen und Stufenleitern (zwei pro Stufe) und den Tutorinnen und Tutoren der jeweiligen Leistungskurse unterstützt. Neben der Laufbahnberatung kümmern sie sich um die Umsetzung der Projekte und Events.

In der EF (gesamt 128 Schülerinnen und Schüler) verließen im Schuljahr 2018/2019 z.B. acht Schülerinnen und Schüler die Schule. Zwei begannen eine Lehre und fünf wechselten auf ein Berufskolleg. In der Q1I haben zudem drei ihre Schullaufbahn beendet. Die Abbrecherquote vor dem Abitur ist demnach sehr gering.

Im Jahr 2018 haben ca. 135 Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife erreicht. Genaue Übergangsstatistiken sind nicht bekannt, es ist aber davon auszugehen, dass der größere Teil ein Studium begann, ca. 25 Prozent traten eine Lehre an, und viele absolvierten ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Die Zahl der Unentschlossenen nach dem Erhalt des Abiturs liegt in der Regel unter 5%.

Acht Schülerinnen und Schüler bestanden das Abitur nicht, vier davon wiederholten das Schuljahr, und die anderen vier traten eine Lehre an oder absolvierten ein FSJ.

Insgesamt zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler, die sich rechtzeitig um eine Ausbildungsstelle bemühten und realistische Vorstellungen bei ihrem Berufswunsch hatten, auch eine Ausbildungsstelle oder einen Studienplatz fanden. Diejenigen, die ein FSJ absolvieren, ha-

ben in der Regel ein Jahr später einen Ausbildungsplatz oder wissen, was sie studieren wollen und wie sie ihren zukünftigen beruflichen Lebensweg gestalten. Insgesamt sind fast alle Kolleginnen und Kollegen, sei es durch AGs oder andere Aktivitäten, in den Prozess der Berufswahl eingebunden und kümmern sich um die Förderung individueller Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler. Die einzelnen Projekte und Aktivitäten werden im weiteren Verlauf genauer dargestellt.

2.3 Schullandschaft in Voerde

Mit den sinkenden Geburtenzahlen, sank auch die Schülerzahl der einzelnen Voerder Schulen (s. Abb.1). Die gut angesehene Realschule läuft im nächsten Jahr aus, da eine neue Gesamtschule (Comenius) errichtet wurde, obwohl eine Gesamtschule 2013 aufgrund fehlender Anmeldezahlen geschlossen wurde. Eine Hauptschule gibt es schon seit 2008 nicht mehr. Viele Schülerinnen und Schüler der Realschule besuchten im Anschluss das GV, um ihr Abitur zu machen. Mit der neuen Gesamtschule und dem Gymnasium Voerde stehen nun nur zwei weiterführende Schulen zur Verfügung. Einige Eltern ziehen es zudem vor, ihre Kinder in umliegenden Städten anzumelden. Die Angst vor einer Überforderung (G8) führte zudem zu weniger Anmeldungen am GV. In diesem Jahr, nach der Rückkehr zu G9, stiegen die Anmeldungen wieder, und es wurden 103 Kinder am Gymnasium angemeldet.

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
1.300	1.222	1.171	1.114	1.122	1.146	1.123
0	0	0	0	0	0	0
848	810	742	612	503	329	203
1.257	1.103	1.058	1017	985	920	807
0	0	0	171	314	455	589
387	0	0	0	0	0	0
93	89	82	115	0	0	0
3.885	3.224	3.053	3.029	2.924	2.850	2.722

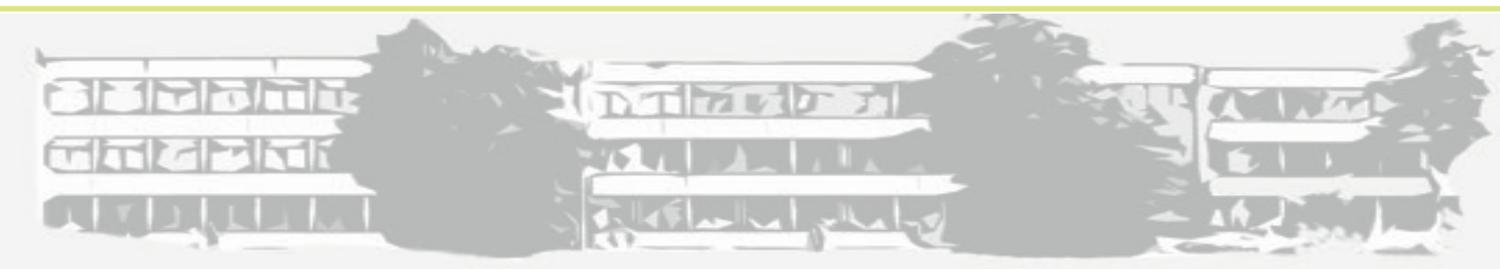
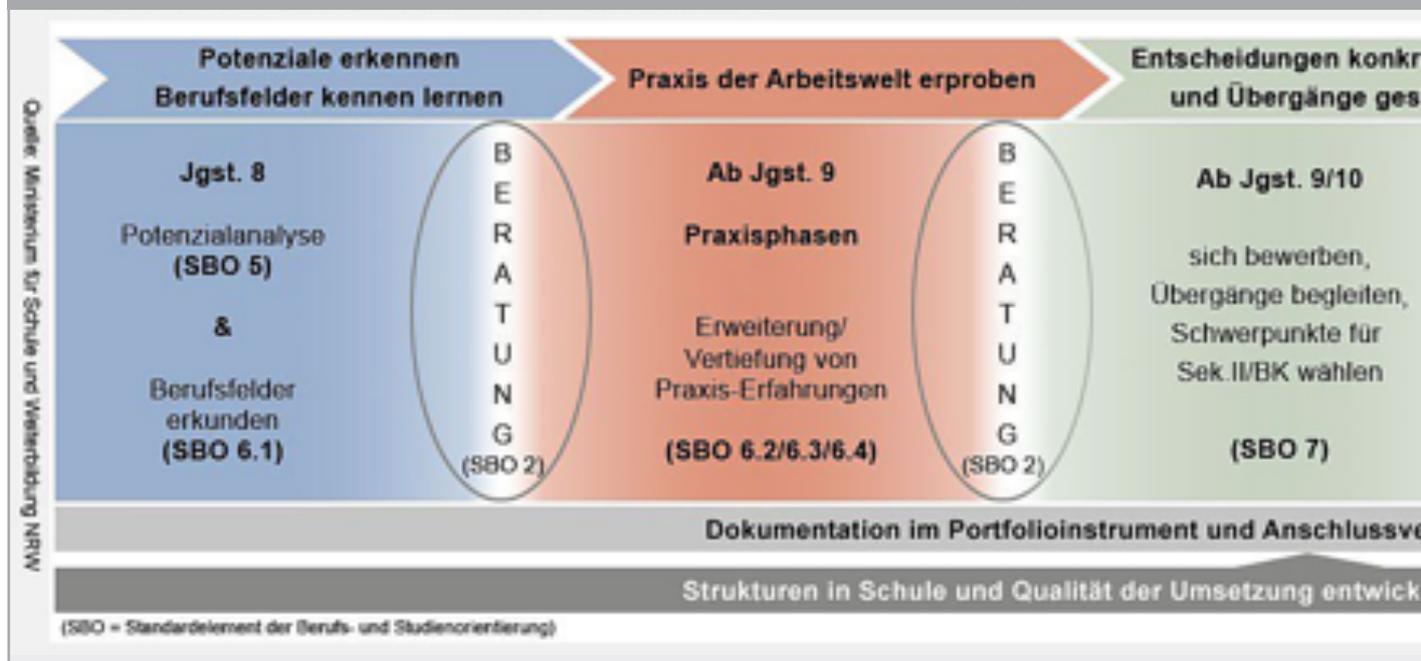




Abb 2.: Prozess der Schulischen Berufs- und Studienorientierung



3. Überblick über den kompetenzorientierten Berufsorientierungsprozess

Die Landesinitiative (KAoA) „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ gibt der Studien- und Berufsorientierung eine verbindliche, nachhaltige und transparente Struktur mit folgenden Standardelementen als Mindestanforderung:

- den Auf- und Ausbau schulischer Strukturen (SBO 1 und SBO 3)
- den Prozess der begleitenden Beratung (SBO 2)
- die Einführung eines Portfolioinstruments als Lernprozessbegleiter (SBO 4)
- die Durchführung der Potenzialanalysen (SBO 5)
- die Einbindung von Praxisphasen und Hochschulerkundungen (SBO 6)
- die koordinierte Gestaltung des Übergangs (SBO 7)

Die Zusammenhänge sind in der oben dargestellten Abbildung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen erklärt

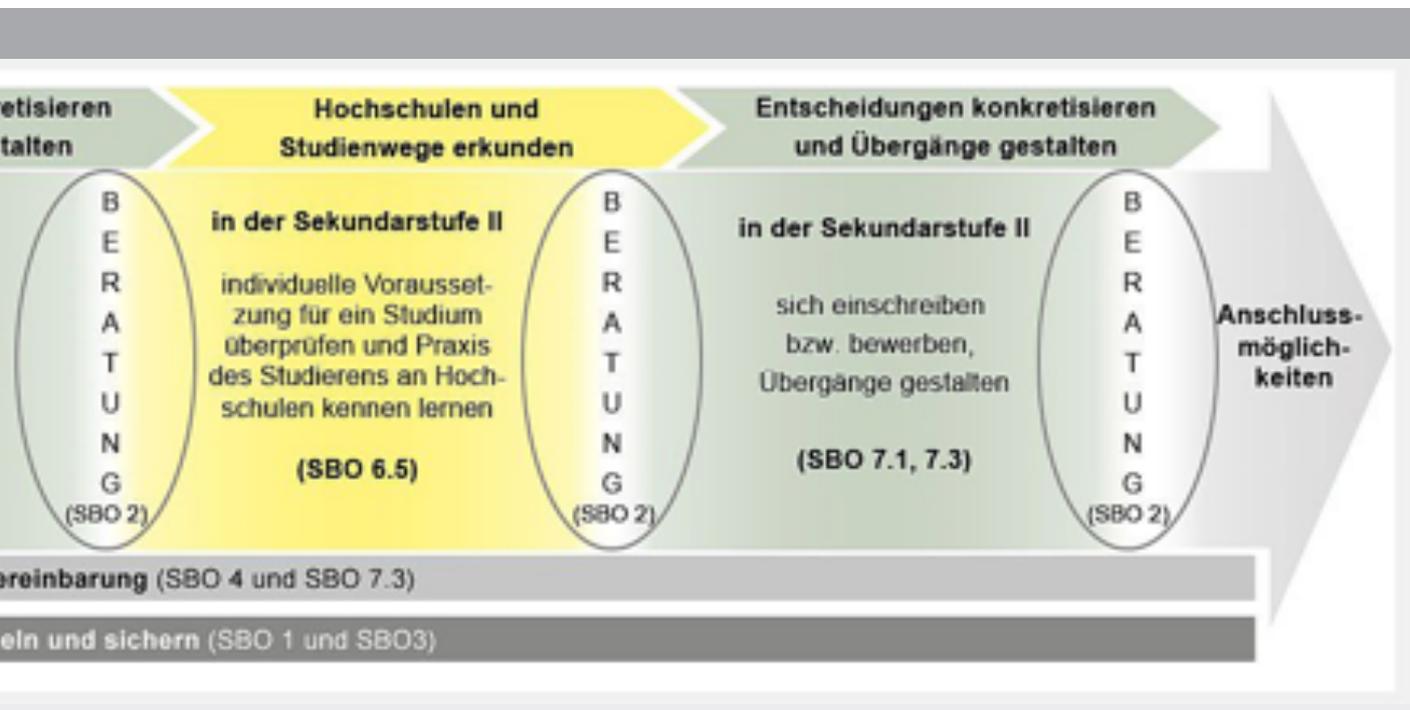
(s. Abb. 2). Begleitend zu allen Schwerpunkten der jeweiligen Jahrgangsstufen finden Beratungen durch unterschiedliche Instanzen statt. Dazu gehören die Berufswahl-Koordinatoren, die Fachlehrerinnen und Fachlehrer wie auch externe Kräfte (Personal der Berufsberatung Dinslaken, Mitarbeiter der Potenzialanalyse, Studienberater der Universitäten und Fachhochschulen etc.)

3.1 Schlüsselkompetenzen

Abgesehen von der Umsetzung der KAoA-Standardelemente achten die Kolleginnen und Kollegen des GV darauf, den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zu fördern und zu fordern. Kennzeichen dieser Schlüsselkompetenzen sind einerseits die Tatsache, dass alle Jugendlichen diese Schlüsselkompetenzen innerhalb eines sehr individuellen Lernwegs erwerben. Andererseits erfolgt auch der Erwerb dieser Kompetenzen fächerübergreifend.

Jede Kollegin und jeder Kollege sind hier beim Mitwirken gefragt und übernehmen die Vermittlung aller Schlüsselkompetenzen im eigenen Unterricht bzw. in außerschulischen Aktivitäten. Mit





dem Heranwachsen der Schülerinnen und Schüler entwickelt sich sichtbar das kompetenzorientierte Handeln in allen schulischen und zahlreichen außerschulischen Bereichen. Schülerinnen und Schüler, die in Wettbewerben besondere Leistungen zeigten, werden Ende jedes Schuljahres in der sog. „Stunde der Sieger“ gewürdigt.

Im folgenden Text werden nur einige ausgewählte der zahlreichen Schulaktivitäten beispielhaft genannt. Das Wiedererkennen bestimmter Strukturen in unterschiedlichen Fächern hilft beim kognitiven Erfassen wie auch Anwenden dieser Kompetenzen enorm. Unterschiedliche Kompetenzen bauen dabei aufeinander auf und münden schlussendlich in die Handlungskompetenz.

3.2 Sach- und Fachkompetenz

Die Fähigkeit, fachbezogenes und fachübergreifendes Wissen miteinander zu verknüpfen, zu vertiefen, kritisch zu überprüfen und anzuwenden ist wesentlich und muss in jedem Unterrichtsfach wie auch in unserem außerunterrichtlichen Angebot geübt werden.

Im Schülercafé übernehmen beispielsweise Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Schichten die Tätigkeiten, die bei der Bewirtschaftung eines Gastronomiebetriebs notwendig sind. So erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in der Buchhaltung, im Service und der Organisation des Betriebs.

Im Projektkurs DFB-Junior-Coach erwerben die Trainer-Anwärter Kenntnisse und Fertigkeiten über Inhalte im Themenfeld Fußball, um Jugendtrainings anleiten zu können.

3.3 Selbstkompetenz

Die Persönlichkeitsbildung und Erziehung im Hinblick auf anerkannte Werte und Normen gehört zum Erziehungsauftrag der Schule. Unabhängig von religiöser Orientierung werden die Ablehnung von Gewalt, die Anerkennung von Diversität in allen Gesellschaftsschichten sowie eine tolerante Gesinnung am GV großgeschrieben.

Die Streitschlichter-AG (klassenübergreifend) und die Tage Religiöser Orientierung (dreitägige Fahrt aller 7. Klassen) spielen hier eine ebenso wichtige Rolle wie die Arbeit unseres Schulsozi-



alpädagogen. Diese und zahlreiche weitere Aktivitäten wirken deeskalierend und fördern die individuelle Problemlösefähigkeit. Auch die Teilnahme an zahlreichen schulinternen und -externen Sportveranstaltungen stärken die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich Selbstwertgefühl und Frustrationstoleranz.

3.4 Methodenkompetenz

Nicht zuletzt in der Oberstufe werden bestimmte methodische Kompetenzen vorausgesetzt, um ein zielgerichtetes, aber auch abwechslungsreiches und kreatives Erarbeiten von Inhalten in den unterschiedlichen Fächern zu gewährleisten. Dazu gehören gewisse methodische Fertigkeiten, Lernstrategien und ein hoher Grad an Selbstorganisation.

Deswegen legen die Kolleginnen und Kollegen in ihrem jeweiligen Unterricht die Fundamente, die in den Methodentagen der Sekundarstufe 1 vertieft werden. Diese Methodentage werden vom jeweiligen Klassenlehrerteam durchgeführt. Das Konzept für die Methodentage ist darauf ausgerichtet, den Kindern Techniken des selbstständigen Lernens wie...

- Arbeits- und Zeitmanagement,
- Vorbereitung von Klassenarbeiten,
- Anfertigen von Hausaufgaben,
- Lesetechniken,
- verschiedene Formen der Gruppenarbeit,
- Textverarbeitung und
- Kommunikationsfertigkeiten.

zu vermitteln und zu trainieren, um schulische Forderungen durch schulische Förderung zu unterstützen.

In der Sekundarstufe 2 gibt es zwei Workshops, die im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen der Oberstufe angebunden an die Facharbeit durchgeführt werden: Zum einen wird innerhalb verwandter Fächer ein ganztägiger Workshop durchgeführt, der bei Themenauswahl, Recherche, wissenschaftlichem Vorgehen bei empirischen Arbeiten wie auch bei einer entsprechenden Darstellung Unterstützung bietet. Zum anderen wird ein fächerübergreifender Workshop angeboten, in dem Hilfen bei Layout und

Darstellung wissenschaftlicher Inhalte gegeben werden, damit die Facharbeiten eine angemessene Form erhalten. Beide Workshops bereiten ebenso inhaltlich wie auch in der Arbeitsweise intensiv auf ein wissenschaftliches Arbeiten in einem späteren Studium vor.

Sowohl in der Sekundarstufe 1 als auch 2 beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler immer wieder mit selbst erstellten Präsentationen und sammeln Erfahrungen in frei gehaltenen Vorträgen, so bei den Expertenpräsentationen (Sek 1) und Vorstellungen besonders gelungener Facharbeiten in der Oberstufe (Sek 2, GV-Uni).

3.5 Soziale Kompetenzen

Der Erwerb sozialer Kompetenzen gelingt am Gymnasium Voerde in vielerlei Hinsicht und in sehr unterschiedlichen Projekten und Tätigkeitsfeldern.

Bereits in der Jahrgangsstufe 5 bieten wir das Fach „Soziales Lernen“ an. Dort werden Ereignisse thematisiert, in denen der soziale Umgang miteinander besonders gut oder gar nicht gelang. Typische Themenfelder, in denen Toleranz, Akzeptanz oder auch Empathie und insgesamt ein positives Miteinander eine Rolle spielen, werden hier aufgegriffen.

In zahlreichen sportlichen Wettkämpfen messen sich die Schülerinnen und Schüler sowohl schulintern als auch -extern und erlernen dabei den Umgang mit Regeln wie auch mit Sieg oder Niederlage.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist die Sternstunden-AG ein fester Bestandteil unseres Ganztagskonzepts. Hier verbringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zeit mit Bewohnern des AWO-Seniorenheims, erwerben z.B. einen Rollstuhlführerschein und erlernen den Umgang mit Demenzkranken. In diesem Mehrgenerationenprojekt wird soziale Kompetenz beim Singen, Vorlesen und Spielen mit den Senioren aktiv gelebt und ein intensiver Einblick in soziale Berufe gewährt.

Ähnlich verhält es sich mit der Schulsanitäter-AG. Hier übernehmen die Teilnehmer Verantwortung für andere und eröffnen sich erste Erfahrungen im medizinischen Berufsfeld.



3.6 Medienkompetenz

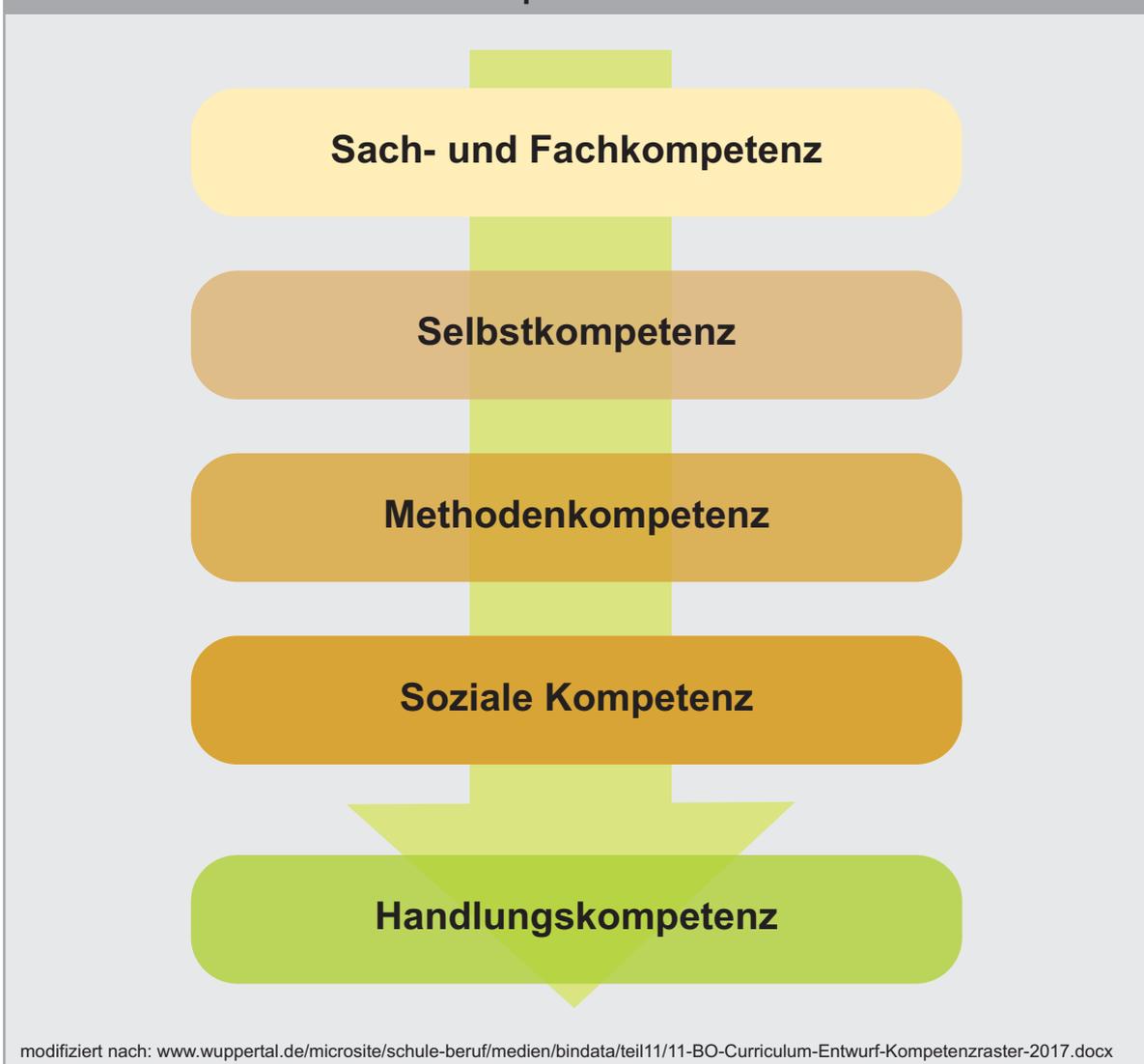
In Zeiten zunehmender Digitalisierung spielt die Medienkompetenz eine immer wichtigere Rolle. Zum einen gehört dazu der Erwerb von Fertigkeiten, wie z. B. der Umgang mit diversen Programmen an Rechnern unterschiedlicher Betriebssysteme, aber auch der sachgerechte Gebrauch des Internets wird zum Thema. Hier spielen in hohem Maße auch ethische Aspekte eine wichtige Rolle. Urheberrechte und Persönlichkeitsrechte dürfen nicht verletzt werden, was an-

gesichts der großen technischen Möglichkeiten des Smartphones und dessen zunehmender Gebrauch im Alltag der Schülerinnen und Schüler ein drängendes Thema darstellt.

Die Technik-AG unterstützt die Bühnenarbeit aller öffentlichen Auftritte (Theater, Konzerte, Vorträge) und ermöglicht dadurch einen besonderen Einblick in die Tiefen der Medientechnik und deren Anwendung in der Praxis.

Im Wahlpflichtunterricht Informatik in den Jahrgangsstufen 8 und 9 lernen die Schülerinnen

Abb. 3: Erwerb von Schlüsselkompetenzen





und Schüler den Umgang mit dem PC und das Erstellen und Anwenden von Programmen – Fertigkeiten, die in der Arbeitswelt immer mehr gefordert werden.

4. Berufswahlorientierung in der Sek 1

Bereits in der Sek. 1 beginnen wir mit Bausteinen der Berufswahlorientierung. Hier setzt bereits der Berufswahlpass (Abb. 4) als begleitendes Portfolioinstrument ein.

4.1 Berufskundliche Erfahrungen in Arbeitsgemeinschaften

In AGs besteht schon ab der siebten Klasse die Möglichkeit, berufskundliche Erfahrungen zu sammeln. Es besteht z.B. eine Altenpflege-AG, die unser nahe gelegenes Altenheim unterstützt, indem die Schülerinnen und Schüler die Pflegebedürftigen in alltäglichen Dingen helfend begleiten und somit einen wichtigen sozialen Beitrag leisten.

Um die technisch interessierten Schülerinnen und Schüler zu fördern, können diese seit 2018 eine Oldtimer-AG wählen. Mit der Unterstützung vieler Fach- und Lehrkräfte sowie Materialspenden wird ein Oldtimer restauriert. Ein Projekt, welches wohl mehrere Schuljahre dauern wird. Hierzu wurde mit viel Engagement eigens eine Autowerkstatt eingerichtet.

In diesem Zusammenhang lässt sich auch die Technik/Medien-AG sehen. Dort sorgen die Schülerinnen und Schüler für die Verkabelung und Anschlüsse der Technik und Beleuchtung bei großen Schulevents, wie z.B. Konzerten, Aufführungen usw. Zudem erhalten sie technisches Hintergrundwissen im Bereich Elektronik/Aufbau und Planung. In unserer Imker-AG lernen interessierte Schülerinnen und Schüler, wie ein artgerechter Umgang mit Bienenvölkern gelingt und zu Honig führt. Einen Einblick in rechtskundliche Themenfelder erhalten die Wähler der Rechtskunde-AG.

4.2 Schülerfirmen – praxisnahe Erfahrungen

Für alle Schülerinnen und Schüler besteht ab einem gewissen Alter die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Schülerfirmen zu engagieren. Unser Schülercafe wird in allen Belangen vom

Einkauf über die Buchhaltung bis hin zur Bedienung von Schülerinnen und Schülern geleitet und von unserem Sozialpädagogen begleitet. Besonders die Flüchtlings- und Inklusionskinder werden gezielt angesprochen, um wichtige kaufmännische Dinge zu erlernen. Natürlich werden hier auch die Integration durch soziale Kontakte gefördert und die Zukunftschancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert.

Gleiches gilt für unsere Druckstudio-/Design-AG, in der die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung Aufträge entgegennehmen und z.B. Flyer und Plakate gestalten. Sie müssen hier nicht nur mit Bildbearbeitungs- und Layoutprogrammen umgehen können, sondern auch viel Phantasie, künstlerisches Geschick und Einsatzbereitschaft zeigen.

4.3 Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) ab Klasse 8

Ab der achten Klasse nimmt das Gymnasium mit allen Schülerinnen und Schülern an dem Programm KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) der Bezirksregierung teil. Es erfolgt durch externe Träger (Durchführungsort: BZB Krefeld/Am Schepersfeld 33A /46485 Wesel) eine Potenzialanalyse, bei der Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler analysiert werden. Die Potenzialanalyse ist eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Stärken und Potenzialen. Jugendliche entdecken dabei unabhängig von geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen ihre sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt. Dabei können berufliche Basiskompetenzen wie z.B. Fein- und Grobmotorik, räumliches Vorstellungsvermögen, Arbeitsgenauigkeit und Zeitmanagement beobachtet werden.

Die Potenzialanalyse ist der erste Baustein, mit dem der Prozess der Berufs- und Studienorientierung in der Jahrgangsstufe 8 beginnt. Vor dem Hintergrund der in ihrem Rahmen gewonnenen Selbst- und Fremdeinschätzung in berufsbezogenen Handlungssituationen fördert sie die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen auch mit Blick auf Entscheidungs- und Handlungskompetenzen. Die handlungsori-



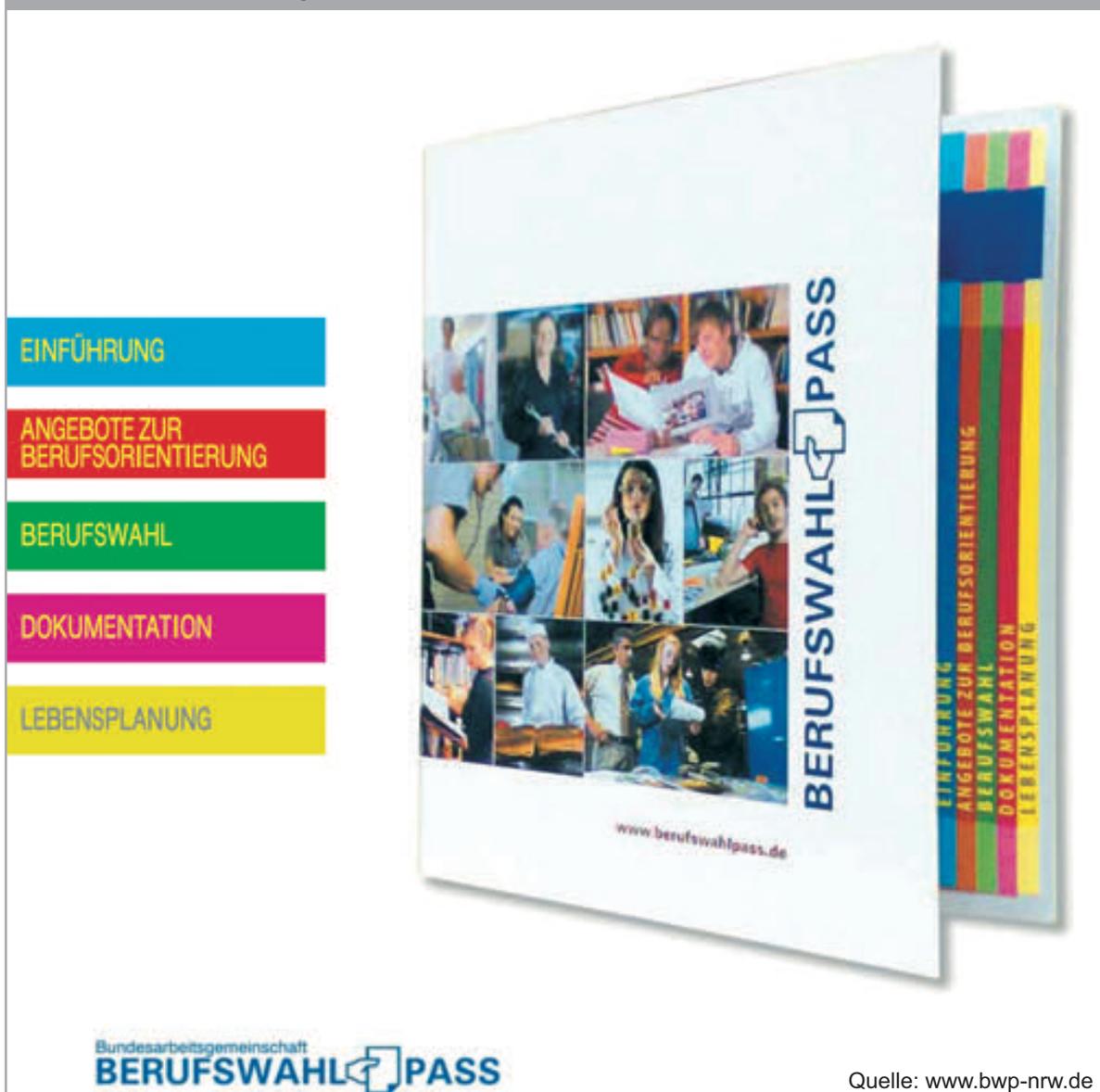
entierten Aufgaben sind so zu gestalten, dass folgende Kategorien durch das außerschulische Personal beobachtbar werden:

- Persönliches Potenzial: z.B. Motivation, Zuverlässigkeit, Konzentration, Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft, Geduld
- soziales Potenzial: z.B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit

- methodisches Potenzial: z.B. Lern- und Arbeitsmethoden, Arbeitsplanung, Problemlösefähigkeit
- berufliche Basiskompetenzen: z.B. Fein- und Grobmotorik, räumliches Vorstellungsvermögen, Arbeitsgenauigkeit.

In handlungsorientierten Verfahren werden Situationen vorgestellt, in denen die Jugendlichen

Abb. 4: Berufswahlpass NRW





Aufgaben und Anforderungen bewältigen. Nach vorab definierten Verhaltensmerkmalen werden sie systemisch von dafür geschultem Personal – jeweils vier Beobachter pro Gruppe – beobachtet. Die Ergebnisse dienen nicht der schulischen Leistungsmessung. Sie werden schriftlich dokumentiert und in einem individuellen Auswertungsgespräch zwischen den Beobachtern und den Jugendlichen im Rahmen der Nachbereitung erläutert. Die Rückmeldungen enthalten keine Empfehlungen, einen bestimmten Beruf zu ergreifen, sondern Hinweise auf individuelle Potenziale und geben Impulse für eine überlegte Wahl der Berufsfelderkundungen und des Praktikumsplatzes. Hierfür muss im Vorfeld eine Datenschutzerklärung unterschrieben werden. Die Eltern und Erziehungsberechtigten sind angehalten, an diesen Gesprächen teilzunehmen. Uns ist bewusst, dass die Nachmittagstermine für die Nachbesprechung einen Fahraufwand für die Eltern bedeuten. Dadurch ist es jedoch jedem Erziehungsberechtigten möglich, an dem Auswertungsgespräch teilzunehmen. Die Termine werden frühzeitig vergeben, um Planungssicherheit zu gewährleisten.

Die Ergebnisse dieser Potenzialanalyse dokumentieren die Jugendlichen im Portfolioinstrument, z.B. dem Berufswahlpass NRW.

Diese bereits in der Jahrgangsstufe 8 benannten Kompetenzen und Potenziale sollen dann in den weiteren Jahrgangsstufen (Jhg.9 bis Q2) gefestigt und ausgeweitet werden. Durch die vielfältigen Veranstaltungen am Gymnasium Voerde und bereitgestellten Möglichkeiten zur individuellen Information und Fortbildung soll gewährleistet werden, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schullaufbahn zumindest eine Vorstellung von ihrem zukünftigen Beruf haben und genug Kompetenzen erworben haben, dass sie diesen Weg verantwortungsvoll beschreiten können. Die Schulphilosophie „Verantwortungsvoll Leben“ steht hier im Mittelpunkt.

Weiterhin werden hier drei Berufsfelderkundungen (Parentsday, DASA-Besuch, Infobörsen) durchgeführt und durch erste individuelle Beratungen eine Berufsidee geweckt. Auch im Politikunterricht wird das Thema „Berufswahl“ behandelt und die Inhalte vor- und nachbereitet.

In der Jahrgangsstufe 9 stehen weitere Aspekte der Zukunftsplanung und Bewerbung im Mittelpunkt des Politikunterrichtes. Die Inklusionskinder der 9. Klasse besuchen an einem Tag in der Woche eine praxisbezogene externe Einrichtung und lernen einen Beruf genauer kennen (Friseur/Gastronomie/Soziales). Die Betreuung und Organisation erfolgt durch unsere Sonderpädagoginnen.

4.4 Start des Berufswahlpasses als Portfolioinstrument

Da die Wahl eines passenden Berufs zwar frühzeitig angegangen werden muss, eine erste Orientierung allerdings eher durch eine Stärken- und Interessenermittlung erfolgt, ist ein Ziel des Projekts KAoA, dass die Schülerinnen und Schüler langfristig an ihrem Findungsprozess arbeiten. Dabei sammeln sie zahlreiche sehr unterschiedliche Erkenntnisse, die sie prozessbegleitend festhalten.

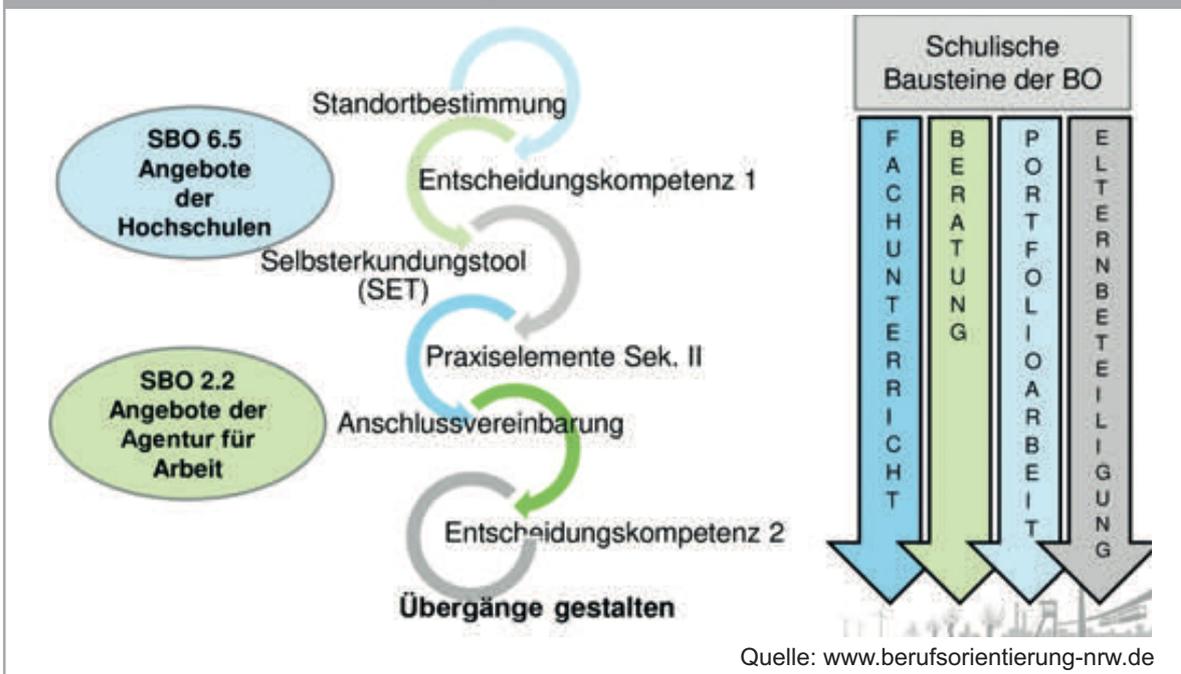
Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt soll individuell und selbstverantwortlich sowie schließlich erfolgreich begangen und organisiert werden. Der Berufswahlpass ist dabei ein wichtiges und hilfreiches Instrument, in dem alle wichtigen Unterlagen und Erkenntnisse sukzessive gesammelt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Berufswahlpass im Rahmen der Potenzialanalyse. Seine Finanzierung erfolgt durch das Land. In den letzten Jahren gewann der Berufswahlpass immer mehr an Bedeutung, weil auch Unternehmen zunehmend eine Vorlage des Passes einfordern, um Bewerberinnen und Bewerber genauer kennenzulernen.

4.5 Schülersprechtage

Am GV wird seit 2016 statt zweier Elternsprechtage pro Schuljahr ein Schülersprechtag im ersten Halbjahr und ein Elternsprechtag im zweiten Halbjahr durchgeführt. Dabei steht neben den Leistungen vor allem die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler im Zentrum der Beratung durch die Fach- und Klassenlehrerinnen und -lehrer. Vor allem beim Schülersprechtag, der vor dem Hintergrund des systemischen Coachings durchgeführt wird, stehen den Schülerinnen und Schülern 15 Minuten individueller Bera-



Abb. 5: Berufliche Orientierung in der Sek 2



zung zur Verfügung. Dabei werden einerseits Perspektiven in der schulischen Laufbahn aufgeführt, aber vor allem steht der Mensch im Vordergrund. Wie die Gesprächspartner diese Zeit sinnvoll für sich nutzen, liegt dabei vor allem in Schülerhand. Die Jugendlichen bereiten diesen Moment schriftlich vor, indem sie sich selbst hinterfragen u. a. hinsichtlich ihrer Organisationsfähigkeit, Persönlichkeit, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit wie auch bezüglich ihres Verantwortungsbewusstseins. Dort werden sowohl der Ist-Stand erhoben als auch mögliche Ziele mit Zeitfenstern verabredet und schriftlich festgehalten. So erhält jede Schülerin und jeder Schüler im Verlauf ihrer Schullaufbahn zahlreiche Beratungsgelegenheiten, die selbstständig vor- und nachbereitet und über die Jahre fortgeschrieben werden.

5. Berufswahlorientierung in der Sek 2

Ab dem Schuljahr 2019/20 ist die Umsetzung der Standardelemente der beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe 2 verbindlich. Wesentliche Ziele dieser Maßnahmen sind die

Standortbestimmung und Entscheidungsfindung der Jugendlichen, um nach der schulischen Laufbahn möglichst nahtlos in eine berufliche Laufbahn zu finden. Hier rücken die Entscheidungen über eine Ausbildung oder ein Studium in den Fokus und es muss eine Auseinandersetzung mit Fachrichtungen stattfinden, die im optimalen Fall auf zuvor gemachte Erfahrungen aufbauen.

5.1 KAOA in der Einführungsphase

In der Einführungsphase erfolgt für alle Schülerinnen und Schüler eine Standortbestimmung (4 Stunden Workshop), in der die Schülerinnen und Schüler bewusst auf den bisherigen Orientierungsprozess zurückblicken. Durch diese Reflexion bestimmen sie den aktuellen Standort ihrer beruflichen Orientierung. Den darauf folgenden Baustein bildet das Betriebspraktikum, das um die Osterferien stattfindet. Das Praktikum erfolgt im Optimalfall bereits in einem Themenfeld, das als späterer Beruf für die Schülerinnen und Schüler in Frage kommt. Das Praktikum kann freiwillig um weitere zwei Wochen verlängert



werden, wenn die Osterferien dafür genutzt werden. Einige Betriebe bieten Praktika nur für eine Woche an, dann müssen die Schülerinnen und Schüler die zweite Praktikumswoche mit einer anderen Stelle füllen und erhalten dadurch sogar Einblick in zwei Berufsfelder.

Der Reflexionsprozess dieser Praxiserfahrung wird in einer Praktikumsmappe, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke verschriftlichen, festgehalten. Sowohl die Praktikumsmappe als auch das Praktikum werden mit einer Note versehen, die auf dem Zeugnis der Einführungsphase erscheint. Entsprechend ernsthaft gehen die Schülerinnen und Schüler mit diesem Praxissegment um.

Hinzu kommt die Überlegung, dass praxisnahe Einblicke in die Berufswelt auch einen sinnvollen Einfluss auf die Leistungskurswahl haben. Folglich überprüfen die Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase anhand des Praktikums, inwiefern ihre Leistungskurswahl, die bereits in der Jahrgangsstufe 9 erfolgte, zu möglichen Berufs- bzw. Studiumswünschen passt. Weiterhin führen wir in Zusammenarbeit mit außerschuli-

schen Institutionen für die Jahrgangsstufe 10 studien- und berufskundliche Orientierungstage durch, um die Schülerinnen und Schüler zum einen auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche vorzubereiten und ihnen zum anderen die Möglichkeit zu geben, sich auf der Basis persönlicher Interessen und Fähigkeiten in verschiedenen Workshops Berufsfeldbereiche zu erschließen. Dabei bemühen wir uns verstärkt, Fachkräfte aus der Praxis zu gewinnen, die über Ausbildung bzw. Studium und über ihren Berufsalltag sowie berufliche Perspektiven berichten.

Dies erfolgt auch mit der Veranstaltung „Berufe Live“, auf der Fachkräfte unterschiedliche Berufsfelder vorstellen und sowohl über den Arbeitsalltag als auch über die dazu notwendige Ausbildung und Perspektiven berichten.

In Zusammenarbeit mit dem Marienhospital Wesel und dem Rotary-Club Wesel/Dinslaken organisiert das Gymnasium Voerde für interessierte Schülerinnen und Schüler der Stufen 10 und 11 den Besuch der Info-Börse des Marien-Hospitals Wesel. Es geht dabei um Berufsbilder rund um das Krankenhaus.

Abb. 6: DFB Junior-Coach – einzigartig in NRW: Das GV bildet Trainer aus



Die angehenden Coaches üben, Praxisstunden zu planen und durchzuführen.



Außerdem findet ein vierstündiger Workshop mit dem Thema Entscheidungskompetenz 1 statt. Verschiedene Aspekte, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Ausbildungs-, Studien und Berufswahl beeinflussen, werden als Grundlage zur Planung weiterer Schritte reflektiert.

5.2 Weitere Schritte in der Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase erfolgen das Selbsterkundungstool (SET) sowie die fünf ganztägigen Praxiselemente, die Anschlussvereinbarung und ein abschließender ganztätiger Workshop zum Thema Entscheidungsfindung 2. Hierbei entscheiden die Schülerinnen und Schüler, wie ihre persönliche Übergangsgestaltung in den Beruf aussehen soll. Dabei erkennen sie mögliche Rahmenbedingungen und Perspektiven hinsichtlich eines Studiums oder einer Ausbildung. Sie formulieren Ziele und planen Anschlussoptionen. In der QI haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen Projektkurs zu wählen. Unsere Schule ist eine der wenigen in NRW, die es Jugendlichen ermöglicht, im Unterricht einen Trainerschein zu erlangen, den sonst

nur der Fußballverband vergeben darf. Das GV ist eine vom DFB zertifizierte „DFB JUNIOR SCHULE“. Im Projektkurs „DFB Junior-Coach“ können die Schülerinnen und Schüler wichtige Skills erlangen, die sie im späteren Berufsleben gut gebrauchen können. Vor allem organisatorische und soziale Kompetenzen stehen hier im Vordergrund.

Trainingseinheiten mit Kindern und Jugendlichen müssen geplant und unter Aufsicht eines Sportlehrers durchgeführt werden. Diese werden in Theoriestunden vor- und nachbereitet. Auch Themen wie „Erste Hilfe“ und rechtliche Grundlagen werden in insgesamt 80 Zeitstunden vermittelt. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, eigenständig Gruppen zu trainieren und soziale Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Hinter den Fähigkeiten der Planung, dem Umgang mit Menschen und der zielgerichteten Durchführung einer Trainingseinheit steht vor allem das Ziel, dass die Jugendlichen ihre Fähigkeiten später in einem Verein oder einer AG am Gymnasium Voerde einbringen. Dies wird seit drei Jahren er-



Wichtige Skills: Fachwissen, Organisationstalent, Kommunikation und Empathie



folgreich umgesetzt. Mehrere Junior-Coaches betreuen mittlerweile unsere Ballspiele-AG oder Jugendmannschaften in umliegenden Vereinen. Zudem ist die Commerzbank als Partner involviert und bietet Berufspraktika für die Coaches an. Wird die Ausbildung zum Junior Coach erfolgreich abgeschlossen, besteht extra für sie die Möglichkeit, in eigenen Fortbildungen kostengünstig höhere Trainerlizenzen zu erwerben. Dieses Projekt wird in dieser Form an keiner anderen Schule in NRW durchgeführt und wurde 2017 dafür vom DFB in einer Feierstunde ausgezeichnet.

Für die gesamte Jahrgangsstufe 11 findet ein „Schnuppertag“ an einer Universität (Duisburg-Essen) statt, damit die Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme an Vorlesungsveranstaltungen und Seminaren sowie Beratungsangeboten einen Einblick in interessante Studiengänge gewinnen. Diese Veranstaltung wird in der Schule vorbereitet. Im unmittelbaren Anschluss an die studien- und berufskundlichen Orientierungstage erfolgt eine Evaluation mittels eines durch die Schülerinnen und Schüler ausgefüllten Fragebogens, der als Grundlage für die zukünftige konzeptuelle Gestaltung dient. Außerdem findet die erste Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ mit Informationen der Arbeitsagentur zu aktuellen

Studienvoraussetzungen, Einschreibeverfahren, Freiwilligem Sozialem Jahr und Ausbildung statt. Des Weiteren finden unsere Schülerinnen und Schüler an einem speziellen „Infobrett“ Informationen über externe studien- und berufskundliche Veranstaltungen und Sonderveranstaltungen.

Mit Hilfe der an der Schule ausgelegten Zeitschriften von Berufsverbänden, die sich in adressatengerechter Aufmachung speziell an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe richten, können sich unsere Schülerinnen und Schüler über die aktuellen Trends an den Universitäten und auf dem Ausbildungsmarkt informieren.

In der Jahrgangsstufe 12 erfolgt die zweite Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“. Hier wird aufgezeigt, wie sich die Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung, die dualen Studiengänge, das Studium, das Freiwillige Soziale Jahr usw. bewerben können und über die Einstellungschancen.

5.3 Begabtenförderung

Sollte eine Schülerin oder ein Schüler aufgrund besonderer Begabung in der Lage dazu sein und Interesse daran haben, parallel zur Schule ein Hochschulstudium zu absolvieren, unterstützt das Gymnasium Voerde dabei z.B. durch gezielte Entlastung und Erleichterung der Arbeitsorganisation, die in enger Absprache mit der angehenden Studentin/dem angehenden Studenten und den Eltern einerseits und den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen andererseits erfolgt.

5.4 Kooperationspartner

Das Gymnasium Voerde arbeitet mit vielen Institutionen und Firmen zusammen, die die Schule bei ihren Bemühungen unterstützt. Mit einigen bestehen Kooperationsverträge, mit anderen ortsansässigen Firmen wird ein reger Austausch gepflegt. Ohne diese Betriebe könnte die Berufswahlorientierung am Gymnasium Voerde sicherlich nicht so praxisnah durchgeführt werden. Hier sind nur einige Beispiele:

- Volksbank Rhein-Lippe
- Nispa

Begabtenförderung



Fiona Kalberg studiert seit der 8. Klasse an der Ruhr-Universität Bochum Jura.



Abb. 7: Zeitlicher Ablauf des BO-Prozesses in der Sek 2 am GV

Einführungsphase	Qualifikationsphase 1	Qualifikationsphase 2
<ul style="list-style-type: none"> ● Standortbestimmung 1 (4-Stunden-Workshop – Grundlage für die Praktikumssuche) ● Bewerbungstraining (gt.) ● Berufspraktikum ● Berufe Live (gt.) ● Entscheidungskompetenz 1 (4-Stunden-Workshop) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Anschlussvereinbarung ● Selbsterkundungstool (Agentur für Arbeit) ● Uni-Infotag der Universität Duisburg-Essen (gt.) ● Vocatium Duisburg (gt.) ● Workshop Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten (gt.) ● Workshop der Agentur für Arbeit (Wege nach dem Abitur 1 – Studium/Beruf) ● Entscheidungskompetenz 2 (4-Stunden-Workshop) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Agentur für Arbeit – Workshop für Unentschlossene ● Wege nach dem Abitur 2

- Commerzbank
- Deutscher Fußballbund
- Agentur für Arbeit
- Uni Essen
- Hochschulen im Umkreis
- diverse Versicherungen
- diverse ortsansässige Firmen/Institutionen

Des Weiteren gibt es viele Eltern, die sich bei der Beratung und Begleitung der Jugendlichen engagieren und ihre Unterstützung bei berufskundlichen Events in sehr unterschiedlichen Berufsfeldern anbieten.

5.5 Fünf Praxiselemente in Einführungs- und Qualifikationsphase

An mindestens fünf ganztägigen Veranstaltungen, die für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend sind, sammeln diese praktische Erfahrungen in Beruf und Studium, um ihre Vorstellungen und die Realität überprüfen zu können. In Umsetzung der KAoA-Vorgaben zu den Standardelementen bietet das Gymnasium Voerde seinen Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase den Workshop Bewerbungstraining sowie einen Tag zum Thema „Berufe Live“. In der Qualifikationsphase vertiefen der Uni-Info-

tag der Universität Duisburg-Essen und die Fachmesse für Ausbildung und Studium „Vocatum“ in Duisburg die Kenntnisse, auf deren Grundlage eine bewusste und fundierte Entscheidung für den weiteren Weg getroffen werden kann.

Ob eine Neigung zu wissenschaftlichem Arbeiten, wie es an Universitäten üblich ist, besteht, erproben Schülerinnen und Schüler im ganztägigen Workshop, der das wissenschaftspropädeutische Vorgehen beim Erstellen der Facharbeit zum Thema hat und diese verpflichtend begleitet. Themenfindung, Recherche, Versuchsaufbau, strukturiertes Vorgehen, der Umgang mit Quellen und das Zitieren bilden die Inhalte, die praxisnah und in Vorbereitung auf ein Studium thematisiert werden. Ergänzt wird dieser durch einen freiwilligen Workshop zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten.

Diese fünf KAoA-Praxiselemente sowie das Berufspraktikum in der Einführungsphase werden vom Fachunterricht, den Beratungen durch verschiedene Kolleginnen und Kollegen sowie außerschulische Personen auch unter Elternbeteiligung und der Portfolioarbeit durch die Schülerinnen und Schüler inhaltlich und strukturell begleitet.





6. Übersicht über die Berufsorientierungsmaßnahmen nach Jahrgangsstufen

Klasse 7

Arbeitsgemeinschaften Altenpflege, Oldtimer, Imker-AG und Medien/Technik AG können freiwillig gewählt werden. Schüler unterstützen u.a. Pflegebedürftige bei alltäglichen Dingen, können einen Oldtimer restaurieren oder für die Verkabelung und Beleuchtung bei Großevents sorgen. Die Älteren können sich zudem im Schülercafé oder der Design-AG engagieren oder an der Rechtskunde-AG teilnehmen.

Klasse 8

Politikunterricht Erste Inhalte der Berufswahl werden im Politikunterricht bearbeitet und reflektiert. Die Potenzialanalyse und die Berufsfelderkundungen werden vor- und nachbereitet.

Potenzialanalyse Durch einen externen Träger wird eine ganztägige Potenzialanalyse durchgeführt. Dann erfolgt eine individuelle Auswertung und Besprechung in der Schule.

1. Berufsfelderkundung ParentsDay: Betriebserkundungen am Arbeitsplatz der Eltern. Sammeln von Eindrücken und ggf. praktische Erfahrungen mit beruflichen Tätigkeiten und Werkstoffen, Anfertigung einer ersten Praktikumsmappe.

2. Berufsfelderkundung Infobörsen Es werden mehrere Betriebserkundungen aus unterschiedlichen Bereichen angeboten, bei denen die Schülerinnen und Schüler wählen können, an welcher sie teilnehmen.

3. Berufsfelderkundung Besuch der DASA, bei der theoretische und praktische Inhalte der Arbeitswelt kennengelernt werden.

Klasse 9

Berufsorientierung im Politikunterricht

- Wie sieht ein Bewerbungsverfahren aus?
- Von der Bewerbung bis zum Umgang mit Absagen
- Üben von Einstellungstests

Berufsorientierung in der Inklusionsklasse Die Inklusionskinder der 9. Klasse besuchen an einem Tag in der Woche eine praxisbezogene externe Einrichtung und lernen einen Beruf genauer kennen (Friseur/Gastronomie/Soziales)

Sekundarstufe 2

Schülerfirma (AGs):

- Schülercafé
- Druck- und Designstudio

Auch für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe besteht die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Schülerfirmen zu engagieren. Unser Schülercafé wird in allen Belangen vom Einkauf über die Buchhaltung bis hin zur Bedienung von Schülerinnen und Schülern geleitet. Gleiches gilt für unser Druckstudio, in dem die Schülerinnen und Schüler Aufträge entgegennehmen und z.B. Flyer und Plakate gestalten. Hierbei werden sie von erfahrenen Lehrkräften unterstützt.



Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase)

Workshop	<ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung 1
Bewerbungstraining	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungstest • Workshops zum Persönlichkeitstraining und zum Training von Vorstellungsgesprächen (mit Vertretern von Krankenkassen, Banken und Betrieben der Region)
Berufe Live:	Einblicke in die Berufswelt aus erster Hand
Abitur – was dann?	<ul style="list-style-type: none"> • Studium, Ausbildung, spezielle Anforderungen, Perspektiven • Uni Duisburg/Essen, Fachhochschulen der Region, Eltern • Betriebe, Polizei, Bundeswehr usw.
Betriebspraktikum	<ul style="list-style-type: none"> • Unmittelbares Kennenlernen von Berufs- und Arbeitswelt mit ihren Anforderungen • Dokumentation und Reflexion in einer Praktikumsmappe
Info-Börse	Berufe rund um das Marienhospital
Info-Wände/D-Gebäude	Plakate, Broschüren, Flyer, Ausbildungsplatzangebote, Events
Workshop	Entscheidungskompetenz 1

Jahrgangsstufe 11 (Qualifikationsphase 1)

Workshop	Anschlussvereinbarung
Info-Börse	Berufe rund um das Marienhospital
Agentur für Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Berufsberatung jeden Montag am GV • Selbsterkundungstool (Termine über die Stufenbretter) • Workshop für Unentschlossene
Bosse in Schulen SoWi-Unterricht	Wenn möglich, wird im Unterricht ein Mitglied der Geschäftsführung eines Unternehmens eingeladen, welches über betriebliche Abläufe und betriebswirtschaftliche Themen berichtet.
Projektkurs „DFB Junior-Coach“	Es besteht eine 80stündige Pflichteinheit. Unterstützt wird der Kurs von der Commerzbank (mögliche Praktika). Es können bei Interesse Weiterbildungen kostengünstig wahrgenommen werden.
Wege nach dem Abitur	Informationen der Arbeitsagentur: Aktuelle Studienvoraussetzungen, Einschreibeverfahren, Soziales Jahr, Ausbildung
Uni-Tag Essen-Duisburg + Vorbereitung	Alle Schülerinnen und Schüler besuchen die Universität, um erste Informationen zu erhalten und Eindrücke zu sammeln
Info-Wände/D-Gebäude	Plakate, Broschüren, Flyer, Ausbildungsplatzangebote, Events
Vocatum	Fachmesse für Ausbildung und Studium (Duisburg)
Workshop	Entscheidungskompetenz 2

Jahrgangsstufe 12 (Qualifikationsphase 2)

Info-Börse Agentur für Arbeit	Individuelle Berufsberatung jeden 1. Montag im Monat am GV; Terminanmeldung über Aushänge an den Stufenbrettern
Wege nach dem Abitur 2	Informationen der Arbeitsagentur: Aktuelle Studienvoraussetzungen, Einschreibeverfahren, Soziales Jahr, Ausbildung
Info-Wände/D-Gebäude	Plakate, Broschüren, Flyer, Ausbildungsplatzangebote, Events





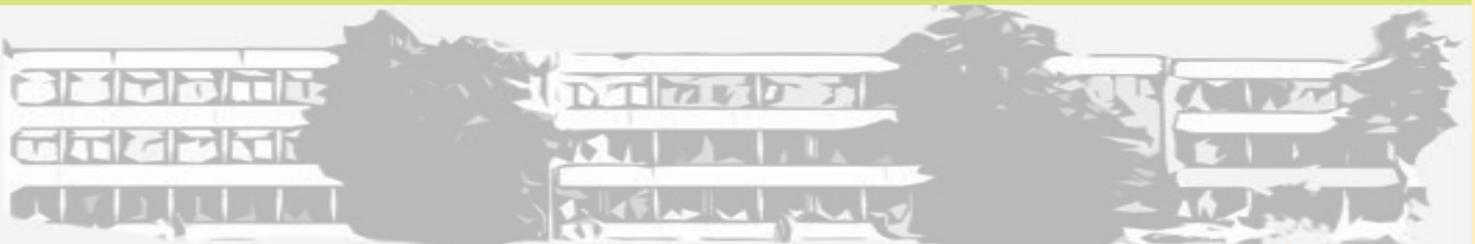
7. Übersicht über die Kompetenzen und ihre Beschreibungen

Personale Kompetenzen	Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstwertgefühl, initiativ Handeln, Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Selbstbild, eigene realistische Ziele setzen, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Mobilität, Zukunftsperspektive, Lern- und Arbeitsverhalten, Selbstorganisation, Motivation
Soziale Kompetenzen	Verantwortungsbereitschaft, Gemeinschafts-sinn, Begeisterungsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zu delegieren, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Respekt, Zivilcourage, Umweltbewusstsein, Konfliktfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Demokratiebewusstsein, Durchsetzungsvermögen
Methodenkompetenz	Arbeitsplatzorganisation, Zeitmanagement, Informationsbeschaffung, Strukturierung von Arbeitsprozessen, Anwendung von Lernstrategien und -techniken, Nutzen von Organisationshilfen, Präsentationsfähigkeit, reflektierte Mediennutzung und -anwendung
Sprachliche und kommunikative Kompetenzen	Ausdrucksvermögen, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, aktives Zuhören, eigenen Standpunkt vertreten, Umgangsformen, Einhaltung von Gesprächsregeln, adressatenbezogene Kommunikation, Ausdrucksformen, Argumentationsfähigkeit, Verhandlungsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit
Berufswahlkompetenz	Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anwendungen, Nutzung von Analyseinstrumenten, Durchführung von Praktika, Umsetzung der verschiedenen Bewerbungsverfahren, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Orientierungsfähigkeit, Berufserkundungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Berufsfindungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten, Reflexionsfähigkeit und Selbsteinschätzung/Anforderungen



Problemlösekompetenz	Problemverständnis, Beurteilungsvermögen, kritisches Denken, Kreativität, Risikobereitschaft, Analysefähigkeit, Strategieentwicklung, planerische Fähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Flexibilität, Wissenstransfer, Ausdauer, Ergebnisorientierung
Praktische und motorische Kompetenz	Gesamtkörperliche Gewandtheit, feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit und Koordination, Tempo, Routine, Sorgfalt und Genauigkeit, gestalterische Fähigkeiten, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten, konzeptionelle Fähigkeit, technisches Verständnis
Schulische Fachkompetenz	Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, Textrezeption, Textproduktion, logisches Denken, Mathematik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Allgemeinwissen
Lern und Arbeitsverhalten	Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation
Berufsbezogene Fachkompetenz	Fachwissen besitzen und anwenden, fachliche Fertigkeiten

Hinweis: Auf den folgenden Seiten ist eine Übersicht über die Berufsorientierungsmaßnahmen im Fachunterricht mit den dabei geförderten Kompetenzen aufgeführt. Dabei berücksichtigen wir nur stark ausgeprägte Bezüge zu Berufswahlthemen.



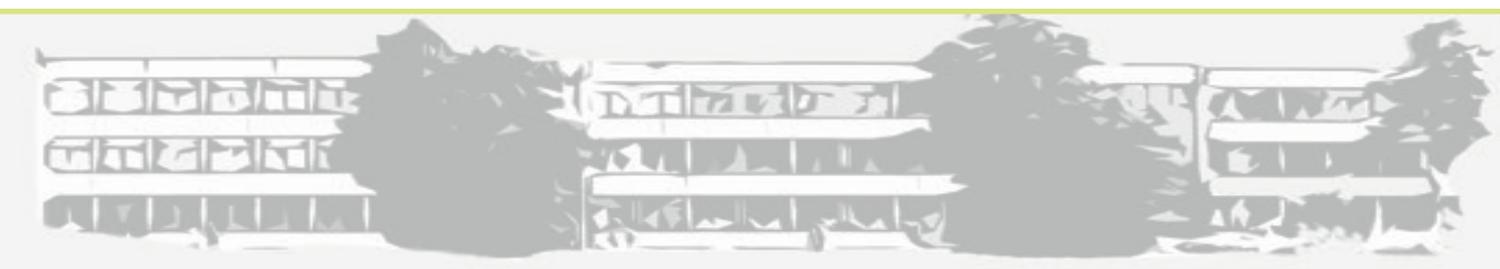


8. Übersicht über die Berufsorientierungsmaßnahmen im Fachunterricht

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Unterrichtsvorhaben
Deutsch	9.2	<ul style="list-style-type: none"> ● Potenziale erkennen ● Praxis erproben ● Berufsfelder erkunden 	Was will ich werden? Berufe erkunden
Englisch	8/9	<ul style="list-style-type: none"> ● Potenziale erkennen ● Potenziale ausbauen und festigen ● Praxis erproben ● Berufsfelder erkunden 	<ul style="list-style-type: none"> ● Business English (WP Klasse 8 und 9) ● "What next?" (Berufswahl/-beratung)
	9		
	Oberstufen-AG "	<ul style="list-style-type: none"> ● Potenziale erkennen ● Potenziale ausbauen und festigen ● Entscheidungen konkretisieren ● Übergänge gestalten 	Cambridge Certificate of English
	Q1		The world of work
Kunst	8/9	<ul style="list-style-type: none"> ● Potenziale ausbauen und festigen ● Praxis erproben ● in Teilen: Berufsfelder erproben 	Erlernen von Basiskompetenzen im Umgang mit Bildgestaltungsprogrammen in Theorie und Praxis
Politik	8.2	<ul style="list-style-type: none"> ● Potenziale erkennen ● Potenziale ausbauen und festigen ● Praxis erproben ● Berufsfelder erkunden ● Entscheidungen konkretisieren ● Übergänge gestalten 	Bewerbertraining
	9.2	<ul style="list-style-type: none"> ● Berufsfelder erkunden ● Entscheidungen 	Arbeitswelt im Wandel



Aktivitäten	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ● Stärkenprofil anlegen ● Selbst- u. Fremdbild vergleichen ● Recherche zu einem Beruf ● Stellenanzeige untersuchen ● Bewerbungsschreiben verfassen/analysieren ● Lebenslauf verfassen ● Vorstellungsgespräche trainieren 	<ul style="list-style-type: none"> ● Personale Kompetenz ● Soziale Kompetenz ● Methodenkompetenz ● Sprachl. Kommunikationskompetenz ● Berufswahlkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> ● z.B. Analyse von Bildmaterial ● Auswertung von Statistiken ● Anfertigen von Bewerbungsschreiben ● Durchführung von "job interviews" 	<ul style="list-style-type: none"> ● Personale Kompetenz ● Soziale Kompetenz ● Methodenkompetenz ● Sprachliche Kommunikationskompetenz. ● Berufswahlkompetenz
<p>Die AG bereitet auf die Abschlussprüfung vor; das Zertifikat erleichtert den Zugang zum Studium im In- und Ausland und wirkt sich positiv bei Bewerbungen jeder Art aus</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Berufswahlkompetenz ● Berufsbezogene Fachkompetenz ● Sprachliche Kommunikationskompetenz. ● Lern- und Arbeitsverhalten
<p>Einblick in die Berufswelt – Schwerpunkt GB und USA</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Berufswahlkompetenz ● Berufsbezogene Fachkompetenz ● Sprachliche Kommunikationskompetenz. ● Lern- und Arbeitsverhalten
<ul style="list-style-type: none"> ● digitale Bildbearbeitung erproben und zielgerichtet einsetzen ● Arbeitsabläufe vom Auftrag bis zum Produkt kennenlernen ● Arbeit im Team koordinieren und durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Methodenkompetenz ● Problemlösung ● Schulische Fachkompetenz ● Berufsbezogene Fachkompetenz ● Lern- und Arbeitsverhalten
<ul style="list-style-type: none"> ● Durchführung von Bewerbertrainings ● Rollenspiele zum Vorstellungsgespräch ● Telefontraining ● Einstellungstests 	<ul style="list-style-type: none"> ● Berufswahlkompetenz ● Sprachliche Kommunikationskompetenz. ● Problemlösung ● Schulische Fachkompetenz ● Berufsbezogene Fachkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> ● Strukturwandel der Arbeitswelt/Tertiärisierung am Beispiel des Ruhrgebiets ● Digitalisierung und Industrie 4.0 Chancen und Risiken für den Arbeitsmarkt ● Der Arbeitsplatz der Zukunft 	<ul style="list-style-type: none"> ● Berufswahlkompetenz ● Problemlösung ● Schulische Fachkompetenz ● Berufsbezogene Fachkompetenz



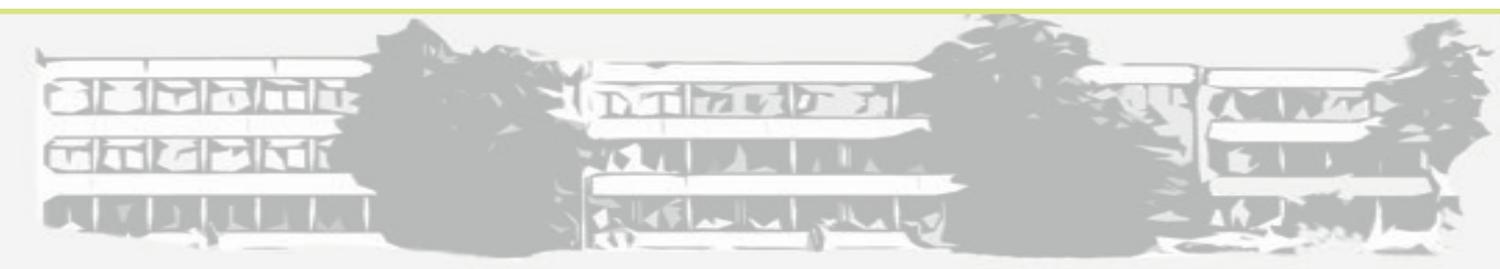


8. Übersicht über die Berufsorientierungsmaßnahmen im Fachunterricht (Fortsetzung)

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Unterrichtsvorhaben
Sowi	EF	<ul style="list-style-type: none"> Berufsfelder erkunden Übergänge gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle der Konsumenten
	EF		<ul style="list-style-type: none"> Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? Soziale Marktwirtschaft als Leitbild
	EF		Planspiel Börse
	Q1		Gesellschaftlicher und Sozialer Wandel
	Q2	<ul style="list-style-type: none"> Praxis erproben Berufsfelder erkunden 	Lohnpolitik Geldpolitik der EZB
Sport	Q1	<ul style="list-style-type: none"> Praxis erproben Berufsfelder erkunden Übergänge gestalten 	DFB-Junior-Coach (Projektkurs)
PoWi (WP)	8/9		Die Welt der Unternehmen
AGs	ab Kl 6 für jeweils ein Schuljahr		Oldtimer, Altenheim, Technik, Design, Bienen, Schülercafé, Rechtskunde



Aktivitäten	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsakteure im Zusammenspiel Preisbildung am Modell des vollständigen Marktes 	<ul style="list-style-type: none"> Schulische Fachkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Das System der Sozialversicherung, Lohnkostenabrechnungen und Lohnnebenkosten 	<ul style="list-style-type: none"> Problemlösung praktische Kompetenz Schulische Fachkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Kooperation mit der Niederrheinischen Sparkasse Virtueller Börsenhandel in Teams 	<ul style="list-style-type: none"> Problemlösung praktische Kompetenz Berufswahlkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Der Wandel des Normalarbeitsverhältnisses prekäre Beschäftigung z.B.: Leiharbeit und Digitalisierung des Arbeitsplatzes 	<ul style="list-style-type: none"> Problemlösung Schulische Fachkompetenz Berufsbezogene Fachkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Debatte um den gesetzlichen Mindestlohn Tarifautonomie die Rolle von Gewerkschaften/Arbeitgebern. 	<ul style="list-style-type: none"> Problemlösung Schulische Fachkompetenz Berufsbezogene Fachkompetenz
<p>Workshop in Kooperation mit der Volksbank Rhein Lippe</p>	<ul style="list-style-type: none"> Berufswahlkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Hilfe bei GV-Veranstaltungen Betreuung von Sport-AGs (Fußball, Ballspiele) Kooperation mit umliegenden Vereinen Kooperation mit Grundschulen (Unterstützung bei Sportevents) Kooperation mit dem DFB 	<ul style="list-style-type: none"> Problemlösung Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Methodenkompetenz praktische und motorische Kompetenz Schulische Fachkompetenz Berufsbezogene Fachkompetenz Arbeitsverhalten
<ul style="list-style-type: none"> Gründung einer fiktiven Fahrradwerkstatt Kostenkalkulation, Personalplanung, Finanzierung und Werbung 	<ul style="list-style-type: none"> Problemlösung Schulische Fachkompetenz Berufsbezogene Fachkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> fachspezifische praxisorientierte Tätigkeiten mit unterschiedlichem Berufsbezug 	<ul style="list-style-type: none"> Berufsbezogene Fachkompetenz Soziale Kompetenz Berufswahlkompetenz





**Gymnasium Voerde
Am Hallenbad 33
46562 Voerde (Niederrhein)**

Schulleiter	Gerd Kube
Studien- und Berufsberatung	Markus Balhaus, Frauke Korfmeier
Stand	Juli 2019



**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**
Übergang Schule - Beruf in **NRW**.

